

kleine Kapitalien zur Hülfe bei ihrer Freiwerdung. Diese erfolgt theils durch Abkürzung der Strafzeit bei guter Aufführung, theils durch Verheirathung mit Freien. Dann können sie entweder ins Vaterland zurückkehren oder in Australien bleiben. Dies letztere erwählen die meisten und arbeiten entweder als Tagelöhner fort, oder betreiben ihr erlerntes Gewerbe, oder fangen einen Handel an, und die Thätigkeit und Ordnung lieben, kommen bald zu einer gewissen Wohlhabenheit, ja zu Reichthume. Viele haben sich Meiereien angelegt, worauf sie mehrere 100 Stück Rindvieh und mehrere 1000 Stück Schafe halten. (Haben es diese Menschen, außer dem großen Gewinne, daß sie moralisch gebessert worden sind, nicht besser, als viele brave Bürger und Landleute in England und auch bei uns? Daher war der Vorschlag, daß die teutschen Staaten, anstatt die Verbrecher in den Zuchthäusern theuer zu erhalten und nicht selten noch mehr zu verschlechtern, mit England ein Uebereinkommen für deren Transportazion treffen möchten, gar nicht unrecht. Man würde die Schlechten los, und diese würden gewiß der Mehrheit nach moralisch und physisch verbessert.)

Zeitungsberichte.

Sachsen. S. K. H. der Prinz Friedrich August ist am 1. April über Wien nach Italien gereiset.

Niederlande. S. K. H. der Prinz von Oranien ist nach Petersburg abgereist. Einige lassen ihn S. M. den Kaiser zur Armee an der türk. Gränze begleiten, Andere haben ihn sogar schon eine sehr wichtige Bestimmung für Griechenland zgedacht.

Frankreich. Herr Dupin sagte in der Deputirtenkammer, daß die 86 Departements jährlich 51 Mill. Fr. in die Lotterie setzten und zwar 21 derselben 46 Mill., die 65 andern aber nur 5 Mill., daß aber das Verhältniß keinesweges dem Reichthume angemessen wäre, indem die letztern vernünftiger

Departements nur $\frac{5}{100}$ ihrer Grundsteuer, die Spieldep. aber $\frac{37}{100}$ ihrer Grundsteuer auf Lottericeinsatz verwendeten, daß aber auch die Zahl der Verbrechen aller Art in den letztern 21 Dep. bei weitem größer sey, als in den 65 übrigen. — In Marseille und Toulon ist der telegraphische Befehl angekommen, die Rüstungen zu der projektirten Truppenexpedition vorläufig einzustellen. Man weiß nicht, ob in Folge einer Nachricht, daß der Friede mit Algier abgeschlossen oder doch der Abschluß nahe sey; oder einer neuen Uebereinkunft darüber mit England.

Portugal. Der Prinz Regent soll dem englischen Gen. Clinton, als dieser ihn zu einer Musterung der engl. Truppen einlud, geantwortet haben: „Sie und ihre Truppen können zum T...l gehen!“ worauf eine energische Note des engl. Gesandten erfolgt sey. — Der Minister Villareal ist, wie versichert wird, noch Minister, und steht in großem Ansehen beim Regenten. — Die Mehrheit der portug. Truppen ist für die Konstitution, aber man nimmt ihnen jetzt die eben so gestimmten Befehlshaber, und stellt Absolutisten dafür an. — Am 13. März ist im Staatskonseil die Auflösung der Kammern beschlossen und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Villareal, soll seiner Stelle entsetzt worden seyn. — Bei einer neulichen Fahrt des Regenten zur Kirche riefen vor seinem Wagen her dessen Leibgarden zuerst das: „Es lebe der absolute König Miguel der Erste!“ Gleicher Ruf erschallt hier und da im Lande, und es ist deshalb schon zu unruhigen Auftritten gekommen. — Es heißt, der österreichische (?) und engl. Gesandte hätten erklärt, daß sie Lissabon in dem Augenblicke verlassen würden, wo der Regent zum Könige ausgerufen werden würde. — Die Erbitterung des Pöbels gegen die Engländer ist so groß, daß man sogar vor den Hauptwachen dieser Truppen das: „Tod den Engländern!“ gerufen hat. Die in Lissabon und andern Orten befindlichen Kaufleute sind daher in großer Angst und selbst der Gesandte Herr Lamb soll

aus